



Pressemitteilung vom 06.05.2016

---

## **BN ehrt drei Privatwaldförster mit Karl Gayer Medaille**

**Holzkirchen – Im Rahmen einer Festveranstaltung in Holzkirchen ehrt der BUND Naturschutz in Bayern (BN) drei Privatwaldförster aus dem Landkreis Miesbach. Die Revierförster Robert Wiechmann (Forstrevier Holzkirchen), Peter Lechner (Forstrevier Schliersee) und Gerhard Waas (Forstrevier Schafflach-Fischbachau) erhalten diese Auszeichnung für ihre langjährigen Verdienste in der Privatwaldberatung um die naturgemäße Waldwirtschaft, die waldgerechte Jagd und den Waldumbau im Privatwald. Mit der Karl Gayer Medaille ehrt der BN in Abstimmung mit der Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft Bayern Persönlichkeiten mit außergewöhnlichen Verdiensten um den Wald.**

### **Seit Jahrzehnten vorbildlicher Einsatz für das Gemeinwohl**

In seiner Laudatio lobte Hubert Weiger, Landesvorsitzender des BN, die langjährigen Verdienste der Geehrten im Rahmen ihrer erfolgreichen Beratung der Privatwaldbesitzer:

„Während Ihrer gesamten Dienstzeit haben Sie leidenschaftlich und überzeugend bei den Waldbesitzern dafür geworben, dass der naturnahe Waldbau für sie sowohl aus ökonomischer als auch ökologischer Sicht das Beste ist.“ Entscheidend für den Erfolg war aus Sicht des BN, dass die Privatwaldförster die Probleme der überhöhten Wildbestände offen ansprachen, weil diese das entscheidende Hindernis für eine naturnahe Waldwirtschaft waren und leider andernorts auch heute noch sind.

Weiger honorierte, dass sie auch gegen Widerstände zäh und fleißig dazu beitrugen, dass heute in Privatwäldern im Landkreis Miesbach sehr sehenswerte Waldbilder bewundert werden können, wofür er auch den Waldbesitzern ausdrücklich dankte. In seiner Ansprache bat Weiger die vorgesetzten Dienststellen und die anwesenden Politiker darum, die heraus-

Seite 1 von 3

ragende Arbeit der drei Privatwaldförster zu unterstützen und sich dafür einzusetzen, dass auch in anderen Wäldern und Regionen ähnliche Fortschritte in der naturgemäßen Waldwirtschaft und Umsetzung der Grundsatzes Wald vor Wild möglich werden. Denn die in dieser Hinsicht vorbildlichen „Miesbacher“ Verhältnisse sind in Bayern leider nicht die Regel, sondern die Ausnahme. Er regte daher an, dass sich der Landtag vor Ort selbst ein Bild machen solle. Er sprach sich klar gegen den noch fortlaufenden Personalabbau bei den Förstern aus: „Ein Sparen am Personal ist das Schlechteste. Es muss stärker in qualifiziertes Personal investiert werden“.

### **Beispielgebende Zusammenarbeit**

Im Rahmen eines Waldbeganges präsentierten die geehrten Förster sehr beeindruckende Waldbilder im Privatwaldrevier Holzkirchen. Robert Wiechmann stellte die Privatwaldbesitzer in den Vordergrund. „Wenn wir etwas im Wald erreichen wollen, geht es nur mit den Eigentümern. Für mich steht daher immer der Mensch im Vordergrund. Nur wenn ich auf die Bedürfnisse des Einzelnen eingehe und ihn dabei unterstützen kann, dass er eine für sich passende Lösung entwickelt, werden wir etwas im Wald erreichen“. Als WBV-Berater ist ihm die effektive und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Förstern und WBV sehr wichtig. Als „Scharnierfunktion“ bezeichnet er seine Koordinationstätigkeit. Er bedankte sich beim BN für die große Unterstützung bei Fragen der Jagd, des naturnahen Waldbaus sowie des Erhalts der Förster vor Ort. Es ehre den BN, dass drei Förster ausgezeichnet werden, die die vom BN geforderte großflächige Stilllegung von Waldflächen als „Irrweg“ bezeichnen.

### **Jagd als Schlüssel**

Gerhard Waas stellte sehr anschaulich die Revierweisen Aussagen als transparentes und effektives Instrument vor, mit dem Jäger und Waldbesitzer gemeinsam die Verjüngungssituation beurteilen und Maßnahmen diskutieren können.

Peter Lechner zeigte die Bedeutung einer zuwachsorientierten Holznutzung und waldverträglicher Wildbestände auf. In Holzkirchen gebe es – wie von der Forstreform vorgegeben – eine klare Aufgabentrennung. Der Waldbau werde durch die neutralen staatlichen Beratungsförster besetzt, die Umsetzung erfolge – sofern der Waldbesitzer dies wünscht - über die WBV Holzkirchen. Diese arbeitet mit ihren Einsatzleitern sehr professionell. „Über die Umsetzung muss ich mir keine Gedanken mehr machen. Ich hätte aufgrund des seit 2005 stark vergrößerten Reviers hierfür auch gar keine Zeit mehr“ so Lechner.

### **Allseits sehr hohe Anerkennung**

Der hohe Stellenwert, den die drei Geehrten genießen, zeigte sich in den zahlreichen positiven Wortbeiträgen der 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. MdL Markus Ganserer, Landrat Wolfgang Rzehak, Bürgermeister Olaf von Löwis of Menar, aber auch die Vorsitzenden der Waldbesitzervereinigungen Holzkirchen und Wolfratshausen lobten das Wirken der Förster als beispielgebend. „Da haben die Richtigen die Auszeichnung erhalten“ war einhellige Meinung. Beeindruckend die Schilderungen der Jagdvorstände und Waldbesitzer, die aus ihrer Sicht den Weg von Kahlschlagswirtschaft mit – verbissener – Fichte hin zum gemischten, tannenreichen und gestuften Wald beschreiben. Auch ihr Dank nicht als Floskel, sondern als Ausdruck großen Respekts und Vertrauens.

Fazit: Geehrt wurden drei Förster, durch deren jahrzehntelanges Engagement nicht nur beeindruckende Waldbilder, sondern vor allem auch eine beispielgebende Zusammenarbeit aller Beteiligten entstanden ist.

### **Hinweis für die Redaktion:**

Fotomaterial zur Preisverleihung angefügt. Abdruck honorarfrei.

**Bildunterschrift:** (v. l.) Hubert Weiger, Landesvorsitzender des BN; Robert Wiechmann, Forstrevier Holzkirchen; Gerhard Waas, Forstrevier Schaftlach-Fischbachau; Peter Lechner, Forstrevier Schliersee; Hans Kornprobst, Sprecher Wald des BN Bayern bei der Preisverleihung